

# Hohe Produktivität bei niedrigen System- und Handlingkosten

**COMPUTER-TO-PLATE.** MK-Druck in Eschelbronn bleibt seiner Linie treu: Auch nach dem Einstieg in die nächsthöhere Druckformatklasse 52 x 74 cm setzt der vollstufige Medienstleister auf Polyester-CtP. Auftragsstruktur und die positiven Erfahrungen im Kleinformat sprachen dafür.

Industriegebiet von Eschelbronn, nur wenige Kilometer von der Druck+Form-Messestadt Sinheim entfernt: Vor 14 Monaten bezog die MK-Offsetdruck- und Verlags-GmbH einen Neubau für Verwaltung und Vorstufe sowie eine lichtdurchflutete neue Produktionshalle für Druck und Weiterverarbeitung. Installiert wurden eine neue Fünffarben-Speedmaster SM 74, eine bereits zuvor vorhandene Vierfarben-Speed-

master SM 52 sowie ein neues CtP-System DPX-4 für die Bebilderung von Silver-Digiplate-Polyesterplatten von Mitsubishi. Nun sind Druckerei-Neubauten eher selten – leider ganz im Gegensatz zu Betriebs-schließungen durch Insolvenz. Somit stellt sich die Frage, wer der risikobereite Unternehmer ist, der in einem für Druckereien schwierigen Umfeld beträchtliche Summen in einen neuen Betrieb und neue Technik investiert? Mustafa Kaya, der Chef der MK-Offsetdruck- und Verlags-GmbH, hat seine Wur-

zeln in der Türkei. MK-Druck produziert mit 15 türkischen und deutschen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit fünf Aushilfen in der Weiterverarbeitung. Kaya: »Wir sind vorzugsweise ein Familienbetrieb mit hohem Engagement meiner Verwandten, beschäftigen aber selbstverständlich auch deutsche Mitarbeiter, die sich bei uns sehr wohl fühlen.« Bruder Talat Kaya, an den Rollstuhl gefesselt, ist Leiter der Druck-

Einfarbigen-GTO und eine Schneidemaschine installiert, und 1993 folgte eine Zweifarben-GTO. Eine tschechische Druckmaschine (1994) konnte die Erwartungen nicht erfüllen. Schlag auf Schlag ging es weiter: 1996 eine Zweifarben-Speedmaster SM 74, 1997 eine Vierfarben-GTO, 1999 eine Zweifarben-SM 52, 2001 die erste Vierfarben-SM 52. In den Jahren 2005 und 2006 folgte der Betriebsneubau und im August 2006 wurde die Fünffarben-SM 74 installiert. Es dürfte nicht viele Betriebe geben, die ein ähnliches, respektables Wachstum aufweisen können.

Nun sollte man annehmen, dass türkische Firmen die Haupt-Auftraggeber von MK-Druck sind. Weit gefehlt! 75 Prozent der Kunden sind deutsche Firmen, vorzugsweise Agenturen, aus den Einzugsgebieten Stuttgart, Heilbronn, Karlsruhe, Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg. Türkische Kunden kommen – besonders nach einem Fernsehauftritt von MK-Druck – aus der ganzen Bundesrepublik. So ist Mustafa Kaya mit seinem Betrieb der größte Kalenderproduzent für den türkischen Markt in Deutschland.

Die Qualität wird durch Modekataloge, medizinische Image-Broschüren und Veröffentlichungen von Hochschulen dokumentiert. Dazu gehört natürlich auch das gesamte Spektrum der Akzidenzen. Mustafa Kaya: »Wir haben unsere Kosten im Griff und bieten unseren Kunden gute Qualität bei einem entsprechenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Mit Internet-Druckern können und wollen wir nicht konkurrieren.«

Zu MK-Druck gehört eine leistungsfähige Weiterverarbeitung in der »alten« Produktionshalle. Spezialität ist das manuelle und maschinelle Einstecken von Beilagen in Tiefdruck- und Rollenoffset-Produkte mit hohen Auflagen.

**(FAST) ALLE JOBS ABGEDECKT.** MK-Druck benötigt für die aktuellen Druckmaschinen SM 74-5 und die SM 52-4 monatlich bis zu 2 500 Platten, die bis auf wenige Ausnahmen mit dem System DPX-4 bebildert werden. Das Auflagenspektrum reicht in der Regel bis zu 15 000 Exemplaren, es waren aber auch schon Jobs mit Auflagen von 500 000 oder sogar 1,2 Millionen mit dabei. Für die Silver Digiplate nennt Mitsubishi eine Aufлагengrenze von etwa 20 000 Drucken. Eine Diskrepanz ist hier nicht wegzudiskutieren ...



**Nach einem »kleinen« DPX-System hat sich MK-Druck bei der Umstellung auf das Mittelformat im Druck für den Vierseiten-Belichter DPX-4 zur Belichtung der Silver Digiplate entschieden.**

vorstufe und der Technik. Schwester Sergi ist die Managerin der Administration. Thomas Biersack und Kaya-Cousin Muhammet fungieren als Druckprofis an der neuen Speedmaster SM 74-5, und Michael Auer ist für den deutschen Part in der Druckvorstufe zuständig.

**ERFOLGSGESCHICHTE.** Gegründet wurde der Betrieb 1986 als Agentur. Ein Jahr später erfolgte der Einstieg in den Druck mit einer Reprokamera und einer Einfarbigen-Rotaprint. 1991 wurden eine

master SM 52 sowie ein neues CtP-System DPX-4 für die Bebilderung von Silver-Digiplate-Polyesterplatten von Mitsubishi. Nun sind Druckerei-Neubauten eher selten – leider ganz im Gegensatz zu Betriebs-schließungen durch Insolvenz. Somit stellt sich die Frage, wer der risikobereite Unternehmer ist, der in einem für Druckereien schwierigen Umfeld beträchtliche Summen in einen neuen Betrieb und neue Technik investiert?

Mustafa Kaya, der Chef der MK-Offsetdruck- und Verlags-GmbH, hat seine Wur-

zeln in der Türkei. MK-Druck produziert mit 15 türkischen und deutschen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit fünf Aushilfen in der Weiterverarbeitung. Kaya: »Wir sind vorzugsweise ein Familienbetrieb mit hohem Engagement meiner Verwandten, beschäftigen aber selbstverständlich auch deutsche Mitarbeiter, die sich bei uns sehr wohl fühlen.« Bruder Talat Kaya, an den Rollstuhl gefesselt, ist Leiter der Druck-

**AUF BEWÄHRTES GESETZT.** Seit 2004 produzierte MK-Druck bereits mit einem DPX-System und bebilderte Silver-Digiplate-Polyesterplatten für das B3-Format. Mit der Speedmaster SM 74-5 betrat man nun eine größere Formatklasse, was entsprechend auch im CtP-Bereich Investitionsbedarf nach sich zog. MK-Druck entschied sich nach den positiven Erfahrungen mit dem »kleinen« DPX-System für ein Vierseiten-System DPX-4 (Hersteller ECRM).

Mustafa und Talat Kaya hatten Mitsubishi und das DPX-System auf einer Open-House-Veranstaltung kennen gelernt. Zunächst wurden Tests mit gelieferten Plattensätzen gefahren. Die Drucke waren qualitativ einwandfrei, beim Handling gab es keinerlei Probleme, und so wurde das System kurzfristig bestellt und installiert.

Vor dem CtP-Start mit DPX wurden bei MK-Druck Filme montiert, die von einem externen Vorstufenbetrieb eingekauft wurden. Im Vergleich zur Filmzwischenstufe und der Plattenkopie verbesserte CtP die Druckqualität deutlich, Rasterflächen erschienen glatter und Spitzpunkte blieben im Druck erhalten. Die gefürchteten Hohlkopien, meist erst beim Andruck sichtbar, und Plattenkorrekturen in der Druckmaschine gab es mit der Silver Digiplate nicht mehr. Beim heutigen Plattenbedarf und der traditionellen Plattenkopie müsste Mustafa Kaya zwei Montierer beschäftigen (und bezahlen). Doch die DPX-4-Produktion erfolgt vollautomatisch. Hinzu addieren sich die Einsparungen durch die Ausschaltung des Films. Die beträchtlichen Beträge für das Film- und Plattenarchiv sind ebenfalls Vergangenheit, denn Datenarchivierungen und Neubebildungen sind heute kostengünstiger. Selbstverständlich haben sich die Brüder Kaya vor der Investition in DPX-4 auch



**Vorteil der MK-Druckvorstufe: Professionelle Zweisprachigkeit mit Talat Kaya (vorne) und Michael Auer. Der Betriebsneubau wurde behindertengerecht konzipiert.**

über CtP-Systeme für Aluplatten-Bebildungen informiert. Talat Kaya: »Warum sollten wir 50 Prozent mehr zahlen? Zusätzlich hätten wir auch noch eine Fachkraft für den ständigen Plattenwechsel benötigt. Mit dem DPX-4 bebildern wir rund 100 Platten für die SM 74-5 von einer 61 Meter langen Rolle, und über das zweite Magazin können wir auf das schmalere Material für die SM 52-4 umschalten.«

**PROBLEM: HOHE AUFLAGEN.** Und das Problem hoher Auflagen über 20 000 Exemplaren? Die Lösung ist recht einfach. Talat Kaya: »Beim Druck auf gestrichene Papiere haben wir schon 45 000 Exemplare erreicht, bei Naturpapieren aber auch schon weniger als 20 000. Wenn es erforderlich ist, bebildern wir einfach einen zweiten Plattensatz.«

Talat Kaya rechnet vor, dass dadurch Kosten für knapp zwei Quadratmeter Silver Digiplate und für einen Plattenwechsel entstehen. Der Aufwand für diesen Wechsel und das Nachjustieren des Passers ist minimal, und so rechnet sich die Silver Digiplate auch in diesen Fällen. Und wenn die Auflagen einmal sehr hoch sind, lässt MK-Druck auch einmal einen Aluminium-Plattensatz bei einem Dienstleister bebildern – das kommt aber sehr selten vor. Aber dadurch sind die MK-Fachleute auch in der Lage, die Qualität der Drucke von Silver Digiplate und Aluplatten direkt miteinander zu vergleichen und zu bewerten. Mustafa Kaya: »Bei unserem 70er-Standardraster stellen wir hier keinerlei Unterschiede fest.« Das Handling des Systems DPX-4 ist simpel und konzentriert sich praktisch auf den Tausch einer leeren gegen eine volle Materialrolle. Die Chemie wird – je nach Plattendurchsatz – in Abständen von drei bis fünf Wochen gewechselt. Und sollte ein Problem auftauchen, was äußerst selten der Fall ist, steht der Mitsubishi-Service kurzfristig »auf der Matte«.

**VERNETZUNG VORANTREIBEN.** Wo gibt es noch Probleme, was ließe sich verbessern? Mustafa Kaya: »Probleme haben wir nicht. Aber die Verbindung zwischen Vorstufe und Druck lässt sich optimieren. So hat die Datenübernahme aus der Vorstufe zur Voreinstellung der Druckmaschinen-Farbwerke durch CIP4 auf unserer Wunschliste höchste Priorität.

Den DPX-4 können wir bei entsprechenden Auftragsstrukturen jedem Druckerkollegen empfehlen. Für uns gehört diese Installation – neben den Druckmaschinen – zu den besten Investitionsentscheidungen, die wir bisher getroffen haben.« **Eberhard Friemel**



**Geschäftsführer Mustafa Kaya (Mitte) und technischer Leiter Talat Kaya (rechts) mit Azubi Ferhat Alemdar an der neuen Speedmaster SM 74-5. Bis zu 45 000 Exemplare auf gestrichenem Papier wurden bereits mit einem Plattensatz Silver Digiplate gedruckt.**